



NDR VOKAL
ENSEMBLE

SAISON 24'25
05./06.04.25

NORDIC
A CAPPPELLA

MARTINA BATIČ
DIRIGENTIN
KRIS GARFITT
POSAUNE

SA 05.04.25 20 UHR
HANNOVER CHRISTUSKIRCHE
SO 06.04.25 19:30 UHR
HAMBURG
ELBPILHARMONIE KLEINER SAAL

NORDIC A CAPPELLA

HEIDE MÜLLER *DIRIGENTIN*
(FÜR MARTINA BATIČ)
KRIS GARFITT *POSAUNE*
NDR VOKALENSEMBLE

James MacMillan (*1959)
O bone Jesu (2002)

CHLOE LANKSHEAR *SOPRAN*
SOPHIA KÖRBER *SOPRAN*
CATHERINA WITTING *SOPRAN*
JIAYING LIN *ALT*
INA JAKS *ALT*
ARAM MIKAELIAN *TENOR*
ANDREAS HEINEMEYER *BASS*
FABIAN KUHNEN *BASS*

Maija Einfelde (*1939)
Drei Gedichte von Fricis Bārda (2003)
I. Vakars – Abend
II. Lūgšana – Gebet
III. Debess – Himmel

Einojuhani Rautavaara (1928–2016)
Suite de Lorca (1973)
I. Canción de jinete
ARAM MIKAELIAN *TENOR*
FABIAN KUHNEN *BASS*
II. El grito
III. La luna asoma
CHLOE LANKSHEAR *SOPRAN*
IV. Malagueña

Pause

Sven-David Sandström (1942–2019)
Sonnets of darkness and love
für Posaune, Stimme und gemischten Chor (2019)
ISAAK LEE *STIMME*

Full many a glorious morning
My dove
All night long
Oh secret voice
Being your slave
This blazing light
Until the day break
A full moon

NDRkultur

Das Konzert wird aufgezeichnet
und am 25.05.25 und 01.06.25
auf **NDR Kultur** ausgestrahlt.

HEIDE MÜLLER

DIRIGENTIN



Heide Müller ist Zweite Preisträgerin des renommierten Eric Ericson Award 2024. Bereits 2022 wurde die junge deutsche Dirigentin mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler geehrt, im selben Jahr wurde sie in das Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates aufgenommen. Neben dem Studium in Oslo, Stockholm und Detmold nahm Heide Müller an Meisterkursen namhafter Chorleiter*innen teil, darunter Martina Batič, Kaspars Putniņš und Florian Helgath.

Für das Abschlusskonzert ihres Masterstudiums 2024 dirigierte Heide Müller The Norwegian Soloists' Choir. Bereits seit 2022 unterstützt sie das hochkarätige Ensemble als Assistentin der Chefdirigentin Grete Pedersen. In der Saison 23'24 arbeitete Heide Müller zudem als Assistenzdirigentin beim Oslo Domkor. 2025 übernimmt sie die künstlerische Leitung des LandesJugendChores Schleswig-Holstein.

Darüber hinaus stand die aufstrebende Dirigentin bereits am Pult führender Ensembles wie der Cappella Ams-

terdam, dem Schwedischen Rundfunkchor und dem Chor des Bayerischen Rundfunks. Im November 2024 übernahm Heide Müller zum Beispiel bei den Herbstfestspielen Baden-Baden für Thomas Hengelbrock die Einstudierung mit dem Balthasar-Neumann-Chor von Christoph Willibald Glucks „Iphigénie en Tauride“.

Die junge Dirigentin ist zudem Gründerin des cara tonale vokalensembles. Mit ihm entwickelt sie neue Konzertformate und widmet sich mit Leidenschaft der Aufführung zeitgenössischer Kompositionen.



NDR VOKALENSEMBLE

Das NDR Vokalensemble steht für exzellenten Ensemble-Gesang. A-cappella-Werke von der Renaissance bis zur Moderne bilden den künstlerischen Markenkern des Ensembles. Reich nuancierte Klangfülle und Einfühlungsvermögen in die Stile verschiedener Musikepochen zeichnen die Arbeit des NDR Vokalensembles (ehemals NDR Chor) aus. Seine musikalische Bandbreite spiegelt sich in der 2009 gegründeten Abonnementreihe wider: Vom A-cappella-Konzert bis zur „Missa concertata“, vom Barock über die Romantik bis zu zeitgenössischer Musik reicht das musikalische Spektrum des Ensembles. Seit der Saison 18'19 ist der Niederländer Klaas Stok Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des NDR kooperiert das NDR Vokalensemble häufig mit anderen Klangkörpern der ARD und führenden Ensembles der Alten wie der Neuen Musik ebenso wie mit internationalen Sinfonieorchestern. Regelmäßig zu Gast ist das NDR Vokalensemble bei Festspielen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Internationalen Händel Festspielen Göttingen. Auch ins Ausland erhält das Ensemble Einladungen, zum Beispiel zum Festival Anima Mundi in Pisa oder an das Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ausgewählte Konzerte werden innerhalb der European Broadcasting Union ausgestrahlt oder als CDs publiziert.

Chefdirigent

Klaas Stok

Ensemblevorstand

Anna-Maria Torkel
Andreas Heinemeyer

SOPRAN

Lucy De Butts
Christina Germolus
Sophia Körber
Kanae Kushiyama
Chloe Lankshear
Konstanze Preuss
Catherina Witting

ALT

Julie Caffier
Jiaying Lin
Christa Diwiak
Alexandra Hebart
Ina Jaks
Raphaela Mayhaus

Anna-Maria Torkel
Tiina Zahn

TENOR

Stefan Berghammer
Dantes Diwiak
Thomas Köll
Isaak Lee
Runzhe Li
Aram Mikaelyan

BASS

Dávid Csizmár
Florian Drexel
Andreas Heinemeyer
Fabian Hemmelmann

Fabian Kuhnen
Christoph Liebold
Andreas Pruys
Till Schulze

KRIS GARFITT

POSAUNE

Kris Garfitt schloss 2015 sein Studium an der renommierten Londoner Guildhall School of Music and Drama ab. Seitdem gewann der junge Posaunist zahlreiche Auszeichnungen. So ist er Erster Preisträger beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2022 und gewann dort neben dem Publikumspreis zudem mehrere Sonderpreise. Auch von der Royal Over-Seas League Music Competition in London kehrte er mit der Goldmedaille heim. Von 2016 bis 2020 war Kris Garfitt Wechselposaunist bei der Deutschen

Radio Philharmonie. Seit 2021 ist er nun Solo-Posaunist beim WDR Sinfonieorchester. Als Solo-Posaunist gastierte er etwa beim Concertgebouw Orchestra und dem London Symphony Orchestra. Vermehrt tritt er inzwischen aber auch als Solist auf, wie bei dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. 2023 erschien das Album „Kaleidoscope“. Darauf präsentieren Kris Garfitt und die Pianistin Seri Dan Werke von Georg Friedrich Händel bis Ernst Krenek.



NDR VOKAL
ENSEMBLE



WIR SIND
AUF INSTAGRAM

FOLGE UNS: @NDR.VE



VON LICHT UND SCHATTEN

ZEITGENÖSSISCHE VOKALWERKE
AUS DEM EUROPÄISCHEN NORDEN



**Wolken über
dem Meer**
Kolorierte
Fotografie von
1906

Vielleicht bedarf es der Menscheneinsamkeit im hohen Norden, damit die Landschaft um einen her beredt wird? Zumindest teilen die Werke der Lettin Maija Einfelde, des Finnen Einojuhani Rautavaara und des Schweden Sven-David Sandström miteinander, dass die Natur ein Eigenleben zu gewinnen scheint. Licht und Schatten symbolisieren hier nicht nur Naturphänomene, sondern auch die Gegensätze des Lebens selbst. Dass das Leben nicht ohne den Tod existiert, daran erinnert im Christentum das Schicksal Jesu. Und so beginnt das Konzert mit einer Anrufung Christi.

JAMES MACMILLAN O BONE JESU

„MacMillans Partitur wirkt oft wie mittelalterliche Musik, die auf den neuesten Stand gebracht wurde: im einen Moment schnörkellos schroff, im nächsten strahlend kontrapunktisch“, beschrieb die britische Tageszeitung

The Times treffend den Stil des 1959 geborenen Schotten. James MacMillans Werke reichen zwar von feiner Kammermusik bis hin zu groß angelegten Sinfonien und Opernwerken mit einer Ausdruckspalette von keltischer Volksmusik bis hin zur Moderne. Seinen stilistischen Schwerpunkt aber legt der gläubige Katholik auf die liturgischen Werke der Renaissance und Johann Sebastian Bachs kunstvolle Polyphonie. Die Nähe zur Alten Musik hört man auch bei seinem A-cappella-Stück „O bone Jesu“. MacMillan schrieb es auf Verse eines anonymen Dichters, die er der gleichnamigen Motette des Renaissancekomponisten Robert Carver entnommen hatte. Bei der Londoner Uraufführung 2002 präsentierte das Ensemble The Sixteen dann auch beide Werke zusammen. Wie einst Carver strukturiert auch MacMillan das Stück mit etwa 20 Anrufungen Jesu. In ihnen führt der Komponist die acht Stimmen homophon



Sir James MacMillan

zu Akkorden zusammen und setzt nach den ersten Anrufungen jeweils eine effektvolle Pause, die im 16. Jahrhundert von der Gemeinde wohl dazu genutzt worden wäre, beim Namen Christi ehrfürchtig den Kopf zu senken. Das Stück beginnt mit der Koloratur einer einzelnen Tenorstimme. Von teils dissonanten Jesu-Anrufung im tutti unterteilt, wandern die Soli durch die verschiedenen Stimmgruppen, bevor MacMillan die Einzelstimmen nach und nach zusammenführt und in eine kanonartige Mehrstimmigkeit fließen lässt. Traditionelle Satztechniken kombiniert er dabei mit modernen Ausdrucksformen wie Dissonanzen oder seufzend hinabgleitenden Glissandi – und so vereint MacMillan in „O bone Jesu“ die musikalische Vergangenheit mit der Gegenwart.

MAIJA EINFELDE DREI GEDICHTE VON FRICIS BĀRDA

Auch die Lettin Maija Einfelde nahm ihren Ausgangspunkt in geistlicher Musik, schließlich war ihre Mutter Organistin und der Vater Orgelbauer. 1939 geboren, ist die Komponistin vor allem aber geprägt von der sogenannten ‚Singenden Revolution‘. Der Besatzung durch die UdSSR widersetzen sich die baltischen Staaten in friedlichem Protest mit der Rückbesinnung auf ihr Volksliedgut und verhinderten damit die Auslöschung ihrer Kultur. Und so widmet sich Maija Einfelde nicht nur mit Vorliebe der Chormusik, die in den baltischen Staaten eine starke Tradition hat, die Komponistin betont zudem: „Ich bin glücklich, wenn Musik nationale Wurzeln hat – und bin traurig, wenn nicht. Es ist befriedigend, wenn du weißt, was um dich herum in der Welt geschieht, du

aber trotzdem bleibst, wer du bist.“ Mit den „Drei Gedichten von Fricis Bārda“ vertont Maija Einfelde Verse eines beliebten lettischen Dichters. Angesichts der harten Lebensumstände der Jahrhundertwende und des Ersten Weltkriegs beschwor Fricis Bārda in seinem Werk pantheistische und metaphysische Ebenen. Maija Einfelde wählte seine Titel „Abend“, „Gebet“ und „Himmel“ und formte daraus atmosphärisch dichte Klanggebilde, die durch ständig wechselnde Rhythmen und Notenvorzeichen in der Luft zu schweben scheinen. Ihre Musik ist dabei verhangen wie der heraufziehende Abend oder luftig leicht wie dahinfliegende Wolkenfetzen. Ohne jemals in die Wortmalerei zu gehen, lässt sie flüchtige Stimmungen entstehen und hebt die metaphysische Schicht der Gedichte mit ihrer Musik noch hervor.

EINOJUHANI RAUTAVAARA SUITE DE LORCA

Der 2016 verstorbene Einojuhani Rautavaara wiederum schuf mit seiner „Suite de Lorca“ eine auf sechs Minuten komprimierte Miniatur voll wechselvoller Dramatik. Vermutlich gilt seine Suite deshalb als eines der bekanntesten Chorwerke Finnlands, auch wenn der Komponist kein finnisches Epos vertonte, sondern Gedichte des Spaniers Federico García Lorca. Schon gleich das Reiterlied, die „Canción de jinete“ setzt lautmalerisch ein: Wie ein Pferd, das sich aus weiter Ferne nähert, wiederholt der Bass *pianopianissimo* im Galopprrhythmus den Namen „Córdoba“, das Reiseziel. Dann stimmt – schon etwas lauter – auch der Tenor mit ein. Diese rhythmisierende Untermalung behält Rautavaara als Motor des Stücks bis zum letzten Takt bei. Auch in „El grito“,

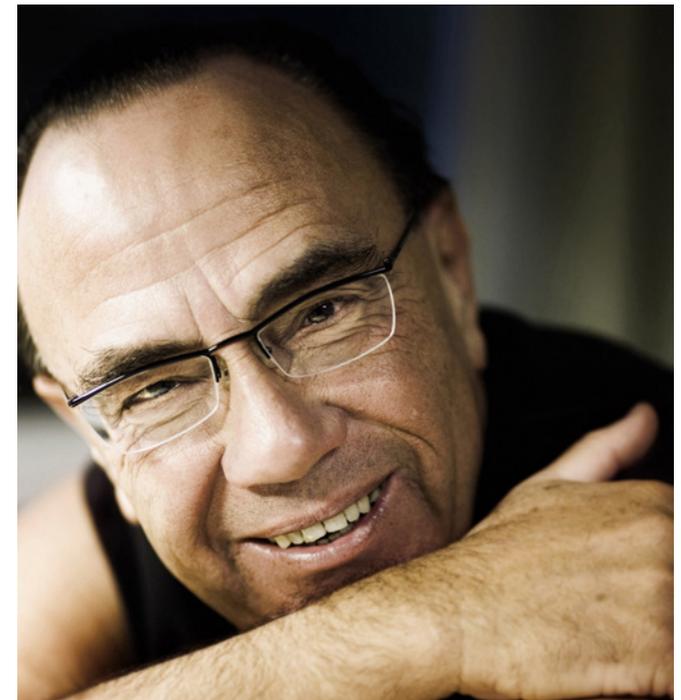
spannt der Komponist aufstrebende Glissandi zum titelgebenden ‚Schrei‘. Und in „La luna asoma“ werden in auf- und abschwellenden Tönen, die vom Alt in den Tenor und schließlich in den Bass übergehen, sowohl Meereswellen nachgeformt als auch das Mondlicht selbst: Über lang ausgehaltene dunkle Noten der anderen Stimmen erhebt sich der helle Sopran. Wort und Musik werden miteinander verschränkt, wie es schon in der deutschen Romantik angestrebt wurde. Rautavaara, dessen Schaffenszeit sieben Jahrzehnte und verschiedenste Stile bis hin zur Zwölftonmusik umfasste, verwendete natürlich eine moderne Tonsprache. Auch wenn er sich etwa ab den 1970er Jahren – im weitesten Sinne – als Roman-

tiker verstand. So schrieb Rautavaara: „Ein Romantiker ist unmöglich auf etwas festzunageln. In Bezug zum Raum ist er da vorne oder dort drüben, aber niemals hier. In Bezug zur Zeit ist er die Zukunft oder das Gestern, aber niemals das Heute.“

SVEN-DAVID SANDSTRÖM SONNETS OF DARKNESS AND LOVE

Diese Aussage ließe sich auch auf den Schweden Sven-David Sandström übertragen, auch er spielt in seinen Werken bewusst mit Tradition und Gegenwart. Wie James MacMillan setzte er sich beispielsweise intensiv mit Johann Sebastian Bachs Kompositionen auseinander. So übertrug Sandström unter anderem die Textgrundlage von

Sven-David Sandström



Bachs „Matthäus-Passion“ in seine eigene neo-romantisch geprägte Tonsprache und schuf die Werke neu. Die Arbeit mit traditionsreichen und fest mit anderen Kontexten verknüpften Texten scheint Sandström besonders gereizt zu haben. Auch seinen „Sonnets of darkness and love“ liegen Verse zugrunde aus dem alttestamentarischen Hohelied Salomos sowie Sonette Federico García Lorcás und William Shakespeares. Die Texte wählte Jakob Holtze aus, der mit dem Komponisten während dessen sechsjähriger Residenz beim Mogens Dahl Chamber Choir eng zusammenarbeitete. Vom Entstehungsprozess des Stücks berichtet Jakob Holtze: „Gemeinsam mit dem Dirigenten Mogens Dahl führten wir schon 2017 bis 2018 Gespräche über die Schöpfung eines weiteren großen Werkes für Kammerchor und Solisten. Eine Unterhaltung, die abrupt von Dringlichkeit gefärbt wurde, als Sandström eine Krankheit diagnostiziert wurde, die im Sommer 2019 zu seinem Tod führte. Ich wollte nichts mehr, als Sandström wie verlangt ein Libretto über ‚Jugend und Liebe‘ geben, aber ich spürte zu jener Zeit, dass ich darin versagte. In gewissem Sinn handelt es, denke ich, von der Liebe – aber vielleicht nicht in dem Sinn, wie es Sandström wünschte. Als ich jetzt, ein Jahr später, die Texte erneut las, war ich erleichtert, dass sie glücklicherweise deutlich weniger pessimistisch auf mich wirken, als ich es in Erinnerung hatte.“ Und so beleuchten die Texte, die sich von den Anfängen unserer Kultur bis ins 20. Jahrhundert spannen, die dunkle Seite der Liebe. Schließlich steht das Sonett thematisch in langer Tradition von ruhelosen Nächten, verzehrendem Verlangen und Liebeswahn. Sandström erschuf

daraus melancholisch dahinströmende Klanggebilde voll unaufgelöster Harmonien. Beim ersten Stück auf die Shakespeare-Worte „Full many a glorious morning“ wird die erhabene getragene Stimmung dadurch verstärkt, dass die Männerstimmen pro Gesangseinheit fast ausschließlich auf jeweils gleicher Tonhöhe singen. Über dieser harmonischen Grundlage entfaltet sich die Melodie in den Frauenstimmen. Nach jeder Sequenz setzt auf den letzten beiden Tönen des Soprans eine Posaune ein, warm leuchtend wie der heraufziehende Morgen. Sandström hatte die Posaunenpartie für den Jazzmusiker Nils Landgren geschrieben und so verschwimmen auch im Werk die Musikstile. Nicht nur kombiniert der Komponist Posaune und A-cappella-Chor zu einer selten eingesetzten Klangeinheit, Nils Landgren übernahm auch ausgewählte Gesangseinlagen. Seine leicht rauchige Jazzstimme verlieh dem Stück eine eigentümliche Unmittelbarkeit und empfindsame Verletzlichkeit, etwa wenn Landgren die Verse des Hoheliedes anstimmte über einem ruhig dahinziehenden Klanggewebe des wortlose Vokale singenden Chores. Gut ein Jahr nach dem Tod des Komponisten wurden Sandströms „Sonnets of darkness and love“ am 19. August 2020 beim Schleswig-Holstein Musik Festival uraufgeführt.

Janna Berit Heider



NDR

HINSCHAUEN LOHNT SICH. HINHÖREN AUCH!

Klassik, Jazz, Vokalmusik – und noch so viel mehr!
Entdecken Sie die Vielfalt der NDR Ensembles in unserem Newsletter.
Jetzt abonnieren!



TEXTE

JAMES MACMILLAN

O BONE JESU

O bone Jesu, o piissime Jesu, o dulcissime Jesu, o Jesu fili virginis Mariae, plenus pietate. O dulcis Jesu, secundum magnam misericordiam tuam, miserere mei. O clementissime Jesu, deprecor te, per illum sanguinem pretiosum quem pro peccatoribus effundere voluisti, ut abluas iniquitatem meam et in me respicias, miserum et indignum peccatorem, et hoc nomen Jesum invocantem.

O nomen Jesu, nomen dulce, nomen Jesu, nomen dilectabile, nomen Jesu, nomen suave; quid enim est Jesus nisi salvator?

Ergo, bone Jesu, propter nomen tuum salva me ne periam, et ne permittas me damnari quem tu ex nihilo creasti.

O bone Jesu, ne perdat me iniquitas mea. Rogo te, piissime Jesu, ne perdas me quem fecit tua bonitas.

O dulcis Jesu, recognosce quod tuum est et absterge quod alienum est. O amantissime Jesu, o desideratissime Jesu, o mitissime Jesu, o Jesu, admitte me intrare regnum tuum, dulcis Jesu.

*Text: Anonym nach Motette
von Robert Carver, 16. Jh.*

O GUTER JESU

O guter Jesu, heiligster Jesu, süßester Jesu, o Jesu, Sohn der Jungfrau Maria, voll der Heiligkeit. O süßer Jesu in deiner großen Barmherzigkeit, erbarme dich meiner. O mildester Jesu, ich flehe dich an bei jenem kostbaren Blut, das du freudig für die Sünder vergießt, wasche fort meine Sünde und blicke auf mich, einen elenden und unwürdigen Sünder, der ich anrufe deinen Namen, Jesu.

O Name Jesu, süßer Name, Name Jesu, teurer Name, Name Jesu, lieblicher Name; was in der Tat ist Jesus, wenn nicht der Heiland?

Darum, guter Jesu, um deines Namens willen, errette mich vor dem Tod, und lass nicht zu, dass ich, den du aus dem Nichts erschufst, verdammt werde.

O guter Jesu, lass nicht meine Schande mein Verderben sein.

Ich bitte dich, heiligster Jesu, verstoße mich nicht, da deine Güte mich erschuf.

O süßer Jesu, gewähre, was dein, und wasche fort, was unwürdig ist. O liebeichster Jesu, o ersehntester Jesu, o mildester Jesu, o Jesu, gestatte mir, in dein Reich einzugehen, süßer Jesu.

Übersetzung: Bernd Müller

MAIJA EIFELDE

TRĪS FRICA BĀRDAS DZEJOLI

I. Vakars

Veras debess spodrās acis,
tumsa klusi dziedāt sāk,
un pa taciņu caur druvu
pirmie sapņi bāli nāk.

II. Lūgšana

Lai zemei sāpes nav,
kad manas kājas to min.
Lai puķei jācieš nav,
kad bērns viņu vainagā pin.

Lai avotam raudošos viņus
auklēt nav grūt'.
Kad nakts ir tumša un gara.
Un lai nav neviena, ja tas var būt,
dvēse bez saules stara.

III. Debess

Cik dziļā tu, debess,
Cik dziļš tevī prieks.
Visdziļākā jūra
Pret tevi tir nieks.

Cik tuvu tu, debess,
Brīžiem man nāc,
Man apreibst galva,
Man samulst prāts.

Tad jūtu,
Ka zemes saites sāk rist,
Tavā dzidrajā atvarā,
Gribas man krist.

Un nogrimt un izzust,
Un lai nav vairs nekā,
Tik zvaigznes
Kā lilijas ezerā.

DREI GEDICHTE VON FRICIS BĀRDA

Abend

Der Himmel öffnet sein strahlendes Auge,
die Dunkelheit beginnt leise zu singen,
und den Pfad entlang des Kornfelds
kommen Fetzen des ersten Traumes.

Gebet

Lass die Erde keinen Schmerz spüren,
wenn ich auf ihr schreite.
Lass keine Blume leiden,
wenn ein Kind einen Kranz windet.

Lass das Frühlingswasser mit Leichtigkeit
die weinenden Wogen beruhigen,
wenn die Nacht dunkel und lang ist.
Und lass keine einzige Seele, wenn möglich,
ohne Sonnenschein sein.

Himmel

Wie tief du bist, Himmel,
wie tief ist deine Freude.
Die tiefeste See
ist dir nicht zu vergleichen.

Wie nah bist du, Himmel,
komm manchmal zu mir.
Du machst mich schwindelig,
du verwirrst mich.

Dann fühle ich,
wie die Erdenbindung sich aufzulösen beginnt,
in deinen klaren Strudel
möchte ich fallen.

Und einsinken und verschwinden,
ohne dass etwas übrig bleibt,
nur Sterne
wie Lilien in einem See.

EINOJUHANI RAUTAVAARA

SUITE DE LORCA

I. Canción de jinete

Córdoba. Lejana y sola.
Jaca negra, luna grande,
y aceitunas en mi alforja.
Aunque sepa los caminos
yo nunca llegaré a Córdoba.

Por el llano, por el viento,
jaca negra, luna roja.
La muerte me está mirando
desde las torres de Córdoba.

iAy qué camino tan largo!
iAy mi jaca valerosa!
iAy, que la muerte me espera,
antes de llegar a Córdoba!
Córdoba. Lejana y sola.

II. El grito

La elipse de un grito,
va de monte
a monte.
Desde los olivos,
será un arco iris negro
sobre la noche azul.

iAy!

Como un arco de viola,
el grito ha hecho vibrar
largas cuerdas del viento.

iAy!

(Las gentes de las cuevas
asoman sus velones.)

iAy!

LORCA-SUITE

Reiterlied

Cordoba. Fern und einsam.
Schwarzes Pferdchen, großer Mond,
in meiner Satteltasche sind Oliven.
Auch wenn ich die Straßen kenne,
werde ich Cordoba wohl nie erreichen.

Über die Ebene, durch den Wind,
schwarzes Pferdchen, roter Mond.
Der Tod wacht über mich
von Cordobas Türmen aus.

Oh, solch ein langer Weg noch!
O mein mutiges Pferdchen!
Ah, aber der Tod wartet auf mich,
bevor ich jemals Cordoba erreiche!
Cordoba. Fern und einsam.

Der Schrei

Der Bogen eines Schreis
wandert von Hügel
zu Hügel.
Von den Olivenbäumen
ist es ein schwarzer Regenbogen
über der blauen Nacht.

Ay!

Wie der Bogen einer Bratsche
hat der Schrei des Windes
lange Saiten in Schwingung versetzt.

Ay!

(Die Leute kommen aus den Höhlen
mit ihren Öllampen hervor.)

Ay!

III. La luna asoma

Cuando sale la luna
se pierden las campanas
y aparecen las sendas
impenetrables.

Cuando sale la luna,
el mar cubre la tierra
y el corazón se siente
isla en el infinito.

Nadie come naranjas
bajo la luna llena.
Es preciso comer
fruta verde y helada.

Cuando sale la luna
de cién rostros iguales,
la moneda de plata
solloza en el bolsillo.

IV. Malagueña

La muerte
entra y sale
de la taberna.

Pasan caballos negros
y gente siniestra
por los hondos caminos
de la guitarra.

Y hay un olor a sal
y a sangre de hembra,
en los nardos febriles
de la marina.

La muerte
entra y sale
y sale y entra
la muerte
de la taberna.

Text: Federico García Lorca (1898–1936)

Der Mond wird sichtbar

Bei Mondesaufgang
verklingen die Glocken
und Pfade erscheinen
unbegehrbar.

Bei Mondesaufgang
überspült die See das Land,
und das Herz fühlt sich an wie eine Insel
in der Unendlichkeit.

Niemand isst Orangen
im Licht des Vollmonds.
Früchte muss man
grün und eiskalt essen.

Bei Mondesaufgang
mit seinen hundert Gesichtern,
schluchzen Silbermünzen
in der Tasche.

Malagueña (Einwohnerin von Málaga)

Der Tod
geht ein und aus
in der Schenke.

Schwarze Pferde
und unheilvolle Leute ziehen vorbei
entlang der tiefen Wege
der Gitarre.

Da ist ein Geruch von Salz
und weiblichem Blut
in den fiebrigen Tuberosen
der Küste.

Der Tod
geht ein und aus,
ein und aus geht
der Tod
in der Schenke.

Pause

SVEN-DAVID SANDSTRÖM

SONNETS OF DARKNESS AND LOVE

Full many a glorious morning

Full many a glorious morning have I seen
Flutter the mountain tops with sovereign eye,
Kissing with golden face the meadows green,
Gilding pale streams with heavenly alchemy;

Anon permit the basest clouds to ride
With ugly rack on his celestial face,
And from the forlorn world his visage hide,
Stealing unseen to west with this disgrace;

Even so my sun one early morn did shine,
With all triumphant splendor on my brow;
But out, alack, he was but one hour mine,
Till region cloud hath mask'd him from me now.
Yet him for this my love no whit disdaineth;
Suns of the world may stain when heaven's
sun staineth.

*Text: William Shakespeare (1564–1616),
Sonett 33*

SONETTE VON DUNKELHEIT UND LIEBE

Wie manchen stolzen Morgen

Wie manchen stolzen Morgen sah ich schon
Mit Herrscherblick der Berge Häupter grüßen:
Sein goldnes Antlitz küßt den bleichen Strom,
Mit Himmelsalchemie vergoldet er die Wiesen.

Und bald darauf, wenn feiger Nebel schwillt,
Wie lässt er trüben seine Götterwange,
Entzieht sein Haupt dem trauernden Gefild
Und eilt mit Schmach, verhüllt zum Untergange.

So fiel von meiner Sonn' auch nur ein früher
Schein

Mit allem Siegesglanz mir auf die Brauen:
Doch ach! er war nur eine Stunde mein;
Nun birgt mir ihn der Heimatnebel Grauen.
Doch meine Liebe drum irrt's ewig nicht:
Was Himmelssonnen bleicht, trübt wohl ein
Erdenlicht.

Übersetzung: Gottlob Regis (1791–1854)

My dove

My dove in the clefts of the rock,
in the hiding places on the mountainside,
show me your face,
let me hear your voice;
for your voice is sweet,
and your face is lovely.

My beloved spoke and said to me,
„Arise, my darling,
my beautiful one, come with me.
See! The winter is past;
the rains are over and gone.
Flowers appear on the earth;
The season of singing has come,
the cooing of doves
is heard in our land.
The fig tree forms its early fruit;
the blossoming vines spread their fragrance.

Arise, come, my darling;
my beautiful one, come with me.“

This young dove I send you from the Turia,
with its sweet eyes and feathers so white,
strews and spreads over Grecian laurels
the slow flame of love where I stay tonight.

Its honest virtue and its soft throat
make a double lily of hot froth
with a tremor of frost, pearl and mist
and mark the absence of your mouth.

Pass your hand over its whiteness
and you will see what snowy melody
it scatters in snowflakes over your loveliness.

Thus my heart all night and day through
incarcerated in its cell of dark love
cries its melancholy at not seeing you.

*Text: Hohelied Salomos,
Federico García Lorca, Sonnets of dark love*

Meine Taube

Meine Taube in den Felsklüften,
in den Steinritzen,
zeige mir deine Gestalt,
lass mich hören deine Stimme;
denn die Stimme ist süß,
und deine Gestalt ist lieblich.

Mein Freund antwortet und spricht zu mir:
„Stehe auf, meine Freundin,
meine Schöne, und komm her!
Denn siehe, der Winter ist vergangen,
der Regen ist weg und dahin;
die Blumen sind hervorgekommen im Lande,
der Lenz ist herbeigekommen,
und die Turteltaube
lässt sich hören in unserm Lande;
der Feigenbaum hat Knoten gewonnen,
die Weinstöcke haben Blüten gewonnen und
geben ihren Geruch.
Stehe auf, meine Freundin, und komm,
meine Schöne, komm her!“

Diese junge Taube, die ich dir von Turia sende,
mit ihren sanften Augen und weißen Federn,
streut und verteilt über griechischen Lorbeer
die träge Liebesflamme, wo ich heut Nacht weile.

Ihre ehrliche Tugend und ihr weicher Hals
bilden eine doppelte Lilie aus heißem Schaum
mit einem Beben von Frost, Perlen und Nebel
und markieren das Fehlen deines Mundes.

Fahre mit deiner Hand über ihr Weiß
und du wirst sehen, welche schneeweiße Melodie
sie in Schneeflocken über deine Anmut streut.

So schreit mein Herz Nacht und Tag,
eingekerkert in seiner Zelle freudloser Liebe,
seiner Wehmut, dich nicht zu sehen.

All night long

All night long on my bed
I looked for the one my heart loves;
I looked for him but did not find him.
I will get up now and go about the city,
through its streets and squares;
I will search for the one my heart loves.

Is it thy will, thy image should keep open
My heavy eyelids to the weary night?
Dost thou desire my slumbers should be broken,
While shadows like to thee do mock my sight?

Is it thy spirit that thou send'st from thee
So far from home into my deeds to pry,
To find out shames and idle hours in me,
The scope and tenor of thy jealousy?

O, no! thy love, though much, is not so great:
It is my love that keeps mine eye awake:
Mine own true love that doth my rest defeat,
To play the watchman ever for thy sake:

For thee watch I, whilst thou dost wake
elsewhere,
From me far off, with others all too near

*Text: Hohelied Salomos
und William Shakespeare, Sonett 61*

Oh secret voice

Oh secret voice of dark love!
Oh bleating without wool! Oh wound!
Oh drooping camellia, needle of gall!
Oh current without sea, city without wall!

Oh immense night in sure focus,
celestial mount rearing up in anguish!
Oh dog in the heart! The persecuted voice,
the mature lily, the boundless silence!

Des Nachts

Des Nachts auf meinem Lager
suchte ich, den meine Seele liebt.
Ich suchte; aber ich fand ihn nicht.
Ich will aufstehen und in der Stadt umgehen
auf den Gassen und Straßen
und suchen, den meine Seele liebt.

Ist es dein Wille, dass in öden Nächten
Dein Bild mein müdes Auge wach erhält?
Begehrest du den Schlummer mir zu brechen
Mit einem Schatten, der wie du sich stellt?

Ist es dein Geist, den du als Spürer meiner Werke
So weit vom Hause sendest unbefugt,
Dass er auf meine Scham und eiteln Stunden
merke,
Zum Ziel und Zunder deiner Eifersucht?

O nein! so feurig liebst du nicht, wie brav
Auch immer. Meine Liebe heißt mich wachen;
Mein eignes treues Herz raubt mir den Schlaf,
Um dich den Wächter immerfort zu machen.

Weit von dir lieg' ich wachend um dich da:
Du wachst woanders, andern viel zu nah.

Shakespeare-Übersetzung: Gottlob Regis

O geheime Stimme

O geheime Stimme freudloser Liebe!
O Blöken ohne Wolle! O Kränkung!
O schlaffe Kamelie, Nadel der Frechheit!
O Strom ohne Meer, Stadt ohne Mauer!

O gewaltige Nacht im sicheren Blickfeld,
himmlischer Berg sich aufbäumend in Qual!
O Hund im Herzen! Die verfolgte Stimme,
die reife Lilie, die endlose Stille!

Get away from me, hot voice of ice,
don't throw me into the wilds where
fruitlessly groan the flesh and sky.

Leave alone the hard ivory of my head,
have pity on me, rip my sorrow to shreds!
For I am love, for I am nature!

*Text: Federico García Lorca,
Sonnets of dark love*

Being your slave

Being your slave what should I do but tend
Upon the hours, and times of your desire?
I have no precious time at all to spend;
Nor services to do, till you require.

Nor dare I chide the world without end hour,
Whilst I, my sovereign, watch the clock for you,
Nor think the bitterness of absence sour,
When you have bid your servant once adieu;

Nor dare I question with my jealous thought
Where you may be, or your affairs suppose,
But, like a sad slave, stay and think of nought
Save, where you are, how happy you make those.

So true a fool is love, that in your will,
Though you do anything, he thinks no ill.

Text: William Shakespeare, Sonett 57

Geh fort von mir, heiße Stimme aus Eis,
wirf mich nicht in die Wildnis, wo
Fleisch und Himmel fruchtlos stöhnen.

Lass das feste Elfenbein meines Kopfes zufrieden,
hab Mitleid mir mir, reiße meinen Kummer
in Stücke! Denn ich bin Liebe, bin Natur!

Dein Sklave, der ich bin

Dein Sklave, der ich bin, wie wär' ich freier,
Als wenn ich Stund' und Zeit wahrnehme, die
du liebst?
Sonst acht' ich keinen Dienst und keine Stunde
teuer,
Als wenn du etwas mir zu dienen gibst:

Noch wag' ich, Stund' auf Stund' am Zeiger
nach dir zählend,
Mein Fürst, die endlos lange Zeit zu schmähn;
Der Trennung Bitterkeiten mir verhehlend,
Wenn scheidend dich dein Knecht nur einmal
grüßen sehn: Noch grübl' ich eifer-
süchtig nach der Spur,
Wohin du gehst, was deine Absicht ist;
Still harrend sinnt der arme Diener nur,
Wie glücklich die sein werden, wo du bist.

Ein so gutherz'ger Narr ist Liebe; sei
Auch was es sei dein Tun, er hat kein Arg dabei.

Übersetzung: Gottlob Regis

This blazing light

This blazing light, this devouring fire,
 this grey landscape I've made mine,
 this sorrow centred round one idea,
 this anguish of sky, world and time.

This weeping of blood that adorns
 an unplucked lyre, the lusty torch,
 this weight of the sea that pounds,
 this scorpion that dwells in my breast

are all a garland of love, a sickbed
 where I lie awake dreaming you are here
 among the ruins of my downcast heart.

And though I try hard to be careful
 your heart gives me a vale with hemlock spread
 and the passion of bitterly knowing all.

*Text: Federico García Lorca,
 Sonnets of dark love*

Until the day break

Until the day break,
 and the shadows flee away,
 turn, my beloved,
 and be thou like a roe or a young hart
 upon the mountains of Bether.

Awake, o north wind; and come, thou south;
 blow upon my garden, that the spices thereof
 may flow out.

Let my beloved come into his garden,
 and eat his pleasant fruits.

Text: Hohelied Salomos

Dies gleißende Licht

Dies gleißende Licht, dies verschlingende Feuer,
 diese graue Landschaft, die mir eigen,
 dieser Kummer, um einen Gedanken zentriert,
 diese Qual des Himmels, der Welt und der Zeit.

Dieses Weinen des Blutes, das eine
 ungeschlagene Leier ziert, eine lüsterne Fackel,
 dieses Gewicht des Meeres, das hämmert,
 dieser Skorpion, der in meiner Brust haust,

sie alle sind ein Liebeskranz, ein Krankenbett,
 auf dem ich wach liege, träumend, du seist hier
 zwischen den Trümmern meines traurigen Her-
 zens.

Und obwohl ich versuche, vorsichtig zu sein,
 gibt dein Herz mir ein Tal voll Schierling
 und die bittere Lust alles zu wissen.

Bis der Tag kühl wird

Bis der Tag kühl wird
 und die Schatten weichen,
 kehre um; werde wie ein Reh, mein Freund,
 oder wie ein junger Hirsch
 auf den Scheidebergen.

Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind,
 und wehe durch meinen Garten, dass seine
 Würzen triefen!

Mein Freund komme in seinen Garten
 und esse von seinen edlen Früchten.

A full moon

A full moon, the night above the two of us,
 I began to cry and you were laughing.
 Your disdain was a god; my complaints
 were instants of time and doves in a chain.

The night beneath us. A crystal of pain,
 you cried deep into the distance.
 My sorrow gathered its suffering
 above your fragile heart of sand.

Dawn united us on the bed,
 mouths pressed to the freezing cold spurt
 of endless blood spilling out.

And the sun entered through closed shutters
 and the coral of light opened its branches
 over my shrouded heart.

*Text: Federico García Lorca,
 Sonnets of dark love*

Vollmond

Vollmond, die Nacht über uns zweien,
 ich begann zu weinen und du lachtest.
 Deine Verachtung war göttlich; meine Klagen
 waren Augenblicke und Tauben in Ketten.

Die Nacht unter uns. Ein Schmerzenskristall,
 du schriest tief in die Ferne hinein.
 Mein Kummer sammelte sein Leid
 über deinem brüchigen Herzen aus Sand.

Dämmerung vereinte uns auf dem Bett,
 Münder gepresst auf den frostkalten Strahl
 von endlos ausströmendem Blut.

Und die Sonne floss durch geschlossene
 Fensterläden, und das korallene Licht öffnete
 seine Zweige über meinem umnebelten Herzen.

KONZERT-TIPP

ITALIENISCHER BAROCK

FR 20.06.25 20 UHR
HAMBURG
ELBPILHARMONIE GROSSER SAAL

SA 21.06.25 18 UHR
HANNOVER GALERIE HERRENHAUSEN

Klaas Stok *Dirigent*
Solist*innen des NDR Vokalensembles
Akademie für Alte Musik Berlin
NDR Vokalensemble

Antonio Lotti
Dixit Dominus

Antonio Vivaldi
Magnificat

Antonio Caldara
Sinfonia C-Dur
Gloria

**Akademie für Alte Musik
Berlin**



Antonio Lotti, Antonio Caldara und der noch heute berühmte Antonio Vivaldi – geboren und ausgebildet in Venedig entwickelten sich die drei Barockkomponisten zu den bedeutendsten Exportschlagern der Musikmetropole. Größen wie Johann Sebastian Bach studierten ihre Werke, und Wolfgang Amadeus Mozart klaute sich die eine oder andere musikalische Figur für eigene Kompositionen.

Antonio Lotti sollte Anfang des 18. Jahrhunderts nicht nur die italienische Oper nach Dresden bringen, als Organist und späterer Kapellmeister des Markusdoms verstand er sich besonders auf geistliche Werke. Sein „Dixit Dominus“ ist prachtvoll mit verschlungenen kontrapunktischen Gesängen bis hin zu Jubelchören mit Trompetenfanfaren. Abwechslungsreich gestaltete auch Antonio Vivaldi seinen Lobgesang „Magnificat“. Antonio Caldaras „Gloria“ wiederum entfaltet sich langsam wie ein Sonnenaufgang.

Das NDR Vokalensemble unter Leitung von Klaas Stok wird begleitet von der Akademie für Alte Musik Berlin. Das Berliner Originalklang-Ensemble gehört auf seinem Gebiet zu den führenden Musikgruppen und kann mit einer Vielzahl an Auszeichnungen aufwarten, darunter mehrfach der Diapason d'Or, der Gramophone Award und der Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Geschäftsbereich I
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

**NDR ORCHESTER, CHOR
UND KONZERTE**

Leitung
Dominik Deuber

Redaktion NDR Vokalensemble
Ashley Thouret
Redaktionsteam NDR Vokalensemble
Huberta Crombach
Anna Carina Gohla
Matthias Pachan
Antonia Schwoch
Kirsten Söhl
Stephanie Stiller
Anna Zöbeley
Redaktion Programmheft
Janna Berit Heider

Der Text von Janna Berit Heider
ist ein Originalbeitrag für den NDR.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Druck
Bartels Druck GmbH Lüneburg
Fotos
Magdalena Spinn | NDR (Umschlag); Ole Wuttudal
(S. 4); Marius Engels | NDR (S. 6); Daniel Haeker
(S. 8); akg-images / Waldemar Abegg (S. 10); Marc
Marnie (S. 11); Mats Bäcker (S. 13); Uwe Arens
(S. 26)



ABONNIEREN SIE
HIER UNSEREN NEUEN
NEWSLETTER



FOTO:
ARAM MIKAELYAN *TENOR*
VORN:
DOROTHEE RISSE-FRIES *SOPRAN*